

Die gymnasiale Oberstufe am Mariengymnasium Warendorf



Zielgenau zum Abitur!

INHALT

Willkommen in der Oberstufe am MGW	3
Fragen über Fragen ...	4
Tipps und Hilfen für die Bewältigung der Oberstufe	8
Wann starte ich mit der Abiturvorbereitung?	8
Wie bestimmen wir und unsere Eltern in der Oberstufe mit?	9
Abiball, Komitees und das liebe Geld	9
Fächer am Mariengymnasium und in der Kooperation	10
1. Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld	
Deutsch	11
Englisch	12
Französisch	13
Latein	14
Russisch	15
Italienisch	16
Niederländisch	17
Spanisch	18
Literatur	19
Musik	20
Kunst	21
2. Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	
Erdkunde	22
Geschichte	23
Sozialwissenschaften	24
Erziehungswissenschaften	25
Philosophie	26
3. Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld	
Mathematik	27
Biologie	28
Chemie	29
Physik	30
Informatik	31
4. Religion, Sport und Projektkurse	
Katholische und Evangelische Religion	32
Sport	33
Projektkurse	34

Willkommen in der Oberstufe am MGW!

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Mit Beginn des nächsten Schuljahres wird sich für euch mit dem Eintritt in die Sekundarstufe II der Schulalltag ändern. Schule werdet ihr ganz neu erleben.

Mit dieser Broschüre, die euch speziell über die Oberstufe am Mariengymnasium informieren möchte, habt ihr auch bereits die Informationsbroschüre zur gymnasialen Oberstufe des Schulministeriums erhalten. Dort findet ihr alle Regeln und Wahlmöglichkeiten, die es zu beachten gilt, um in NRW unter G9 das Abitur zu erlangen. Bitte bewahrt diese Broschüren sorgfältig auf und studiert sie genau. Seid bitte übrigens nicht irritiert. Es wird in diesen Tagen viel über die neue Oberstufenreform in NRW diskutiert. Eigentlich sollte diese Reform schon in Eurem Jahrgang greifen, aber sie wurde verschoben und trifft erst den Abiturjahrgang 2030.

Was ändert sich im Schulalltag für euch nun am MGW? Gegenüber der Sekundarstufe I gibt es in der Oberstufe keinen Klassenverband mehr, so dass ihr viele neue Schülerinnen und Schüler kennenlernen werdet, auch vom Laurentianum und der Gesamtschule. Unterrichtet wird in **Kursen**, die jede/r Schüler/in im Rahmen der Pflicht- und Wahlmöglichkeiten belegt hat. Dadurch ergibt es sich, dass jeder von euch einen eigenen **individuellen Stundenplan** haben wird. Durch die Kooperation mit den beiden weiteren Oberstufen in Warendorf kann es sein, dass ihr auch Kurse dort besuchen werdet.

Als **Jahrgangsstufe Abi 2029** werdet ihr während der drei Jahre Oberstufe bis zum Abitur von euren Jahrgangsstufenleitern, **Frau Aschrafi** und **Herr Lübke**, begleitet werden. Sie helfen euch nicht nur bei der Planung eurer individuellen Schullaufbahn, sondern haben auch für andere Dinge immer ein offenes Ohr für euch.

Für die Oberstufenkoordination sind **Herr Behrens** und stellvertretend **Frau Bellingen** zuständig.

Nach der Lektüre der folgenden Seiten werdet ihr euch das Schulleben in der Oberstufe am MGW besser vorstellen können. Wie ihr eure individuelle Schullaufbahn planen könnt, erfahrt ihr neben der Broschüre des Schulministeriums in den Jahrgangsstufenversammlungen, mit Hilfe des Computerprogramms „LuPO“ und in den Sprechstunden eurer Jahrgangsstufenleiter. Auf der Skifahrt oder ggf. danach werden eure Stufenleiter mit euch die Wahlen durchführen.



Aktuelle Infos findet ihr zur Oberstufe am MGW immer am schwarzen Brett vor Raum 54 und auf unserer Schulhomepage unter „Oberstufe“. Natürlich könnt ihr auch Fragen an die Beratungslehrer der anderen Abiturjahrgänge stellen. Zum Oberstufenteam gehören derzeit auch noch Frau Oberrecht und Herr Behrens (Abi 2027) sowie Frau Seiler und Herr Wening (Abi 2028).

Fragen über Fragen ...



1. Wie komme ich in die Oberstufe?

Du hast seit Klasse 5 das Gymnasium besucht und wirst in ungefähr einem halben Jahr in die Oberstufe versetzt?

Herzlichen Glückwunsch, denn damit hast du den Sprung in die Sekundarstufe II geschafft.

2. Welche Abschlüsse kann ich erlangen?

Vermutlich hast du dir – wie die meisten anderen Schüler/innen auch - das Abitur zum Ziel gesteckt. Mit dem Abitur kannst du entweder an einer Hochschule studieren oder eine qualifizierte berufliche Ausbildung beginnen.

Auf dem Weg zum Abitur erlangst du aber noch einen weiteren Abschluss:

- nach dem Ende des ersten Jahres der Qualifikationsphase erreichst du den schulischen Teil der Fachhochschulreife (FHR). In Verbindung mit einem einjährigen gelenkten Praktikum kannst du dann an einer Fachhochschule studieren.

3. Was ist das Besondere am Standort Warendorf? Das Fächerangebot!

In Warendorf kooperieren die zwei Gymnasien Laurentianum und Mariengymnasium sowie die Gesamtschule in der Oberstufe in bestimmten Fächern miteinander. Dadurch können die drei Schulen den Schülern/innen in der Oberstufe ein weites Angebot an Fächern ermöglichen. Zu den Fächern in der Kooperation gehören die Fächer der neu einsetzenden Fremdsprachen Italienisch, Russisch, Niederländisch und Spanisch.

Zudem wird in der Qualifikationsphase in den Leistungskursen (LK) kooperiert. Dadurch können viele Fächer als LK's angeboten werden, i.d.R. in allen Gesellschaftswissenschaften (außer in Philosophie und Religion), den drei klassischen Naturwissenschaften neben den „klassischen“ Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Da die beiden fortgeführten Fremdsprachen Latein und Französisch nicht immer über die EF hinaus angeboten werden können, darf auf ihnen kein sprachlicher Schwerpunkt aufgebaut werden.

4. Wie wähle ich meine Fächer?

Schaue dir zunächst genau die Broschüre vom Ministerium, die Homepage des MGW zur Oberstufe und unsere Informations-Power-Point zur Oberstufe an. Dort findest du alle Pflicht- und Wahlfächer, den Ablauf der Oberstufe mit Einführungs- und Qualifikationsphase bis zum Abitur, den Unterschied zwischen Grundkursen (GK), Leistungskursen, Vertiefungskursen und Projektkursen, sowie alles zur Wahl deiner Abiturfächer. Die Inhalte der Fächer der Oberstufe am MGW und in der Kooperation werden wir dir in dieser Broschüre zudem kurz vorstellen.



Zusammen mit deinen Jahrgangsstufenleitern wirst du in der Klasse 10 erstmalig eine erste, vorläufige, individuelle Laufbahn bis zum Abitur mit Hilfe des Programms „LuPO“ erstellen. Du wirst in der dir zur Verfügung gestellten LuPO-Version alle am MGW und in der Kooperation angebotenen Fächer und eine Programmanleitung finden.

Überlege, wo bisher deine Stärken und deine Schwächen lagen und überlege, welche neuen Fächer du gerne ausprobieren würdest. Überlege dir die Wahl gut, denn mit der Wahl deiner Fächer für die EF stellst du die Weichen für deine weitere Schullaufbahn. Fächer, die du in der EF nicht belegt hast, kannst du später **nicht** mehr belegen! (**Ausnahmen** sind Literatur, die Zusatzkurse Geschichte und Sozialwissenschaften, ein möglicher Projektkurs sowie der Instrumental-Vokalpraktische Kurs). Entscheidest du dich für eine neue Fremdsprache, so bedenke, dass der Lernfortschritt viel schneller vor sich geht als in der SI. Dein wöchentlicher Arbeitsaufwand wird höher sein.

Nach den Osterferien werden die Wahlen aller Schüler/innen „geblockt“, so dass jeder seinen individuellen Stundenplan für die EF nach den Sommerferien erhält. Es kann in seltenen Fällen vorkommen, dass du nun ein Fach doch nicht anwählen kannst und du umwählen musst. Die Oberstufenleitungen und Jahrgangsstufenleiter versuchen aber immer, die Zahl der Umwähler möglichst gering zu halten. Grundsätzlich hängt es immer vom Wahlverhalten der gesamten Stufe ab, welche Kurse zustande kommen und wie die Blockung der Kurse aussieht („blocken“ bedeutet, dass Kurse parallel in eine „Schiene“ gelegt werden und somit im Stundenplan zeitgleich stattfinden. Du kannst also immer nur einen Kurs aus einer „Schiene“ belegen, da du keinen „Zeitumdreher“ wie Hermine Granger aus „Harry Potter“ besitzt).

In der Einführungsphase (EF) hast du dann genügend Zeit dich mit neuen Fächern wie Erziehungswissenschaften oder Sozialwissenschaften vertraut zu machen.

Am Mariengymnasium als Europaschule belegst du in der Einführungsphase (EF) das Fach Englisch für zwei Halbjahre verpflichtend, ab der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) kannst du Englisch abwählen, wenn du eine weitere fortgeführte Fremdsprache bis zum Abitur weiterführst (Französisch oder Latein, wenn diese beiden Sprachkurse zustande kommen).

Da in der EF alle die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch belegen müssen, werdet ihr diese drei Fächer in gleich zusammengesetzten Lerngruppen besuchen, die bunt zusammengesetzt sind aus allen Schülern/innen der Jahrgangsstufe. Dadurch seid ihr für 9 Stunden in einem neuen kleinen „Klassenverband“ und lernt euch so besser kennen.

Am MGW kannst du in der Qualifikationsphase derzeit zwischen drei Sportprofilen wählen und anstelle einer Facharbeit einen Projektkurs, entweder den Kurs „Nie wieder Auschwitz - Erinnern gegen das Vergessen – der Nationalsozialismus“ oder den Kurs „Gaia – die Zukunft der Erde“ besuchen.

Auch wenn du in der EF schon eine Laufbahn bis zum Abitur planst, so wählst du deine beiden Leistungskurse erst nach den Osterferien in der EF endgültig, deine beiden weiteren Abiturfächer am Ende der Q1. Du stehst also immer im Kontakt mit deinen

beiden Jahrgangsstufenleitern und kannst deine Laufbahn im Rahmen deiner Wahlvorgaben noch ändern.

5. **Wann mache ich ein Berufsorientierungspraktikum in der Oberstufe? Wie sieht die Berufswahlvorbereitung in der Oberstufe am MGW aus?**

In der Oberstufe wirst du weiterhin in deiner beruflichen Orientierung unterstützt. Begleitet werden die KAOA-Standardelemente von drei Workshops, beginnend in der EF mit dem Reflexionsworkshop „Standortbestimmung“ sowie dem Aufbauworkshop „Entscheidungskompetenz stärken I“, um dich ausgehend von der beruflichen Orientierung in der Sek. I fit zu machen für das, was nun relevant wird.

In der Qualifikationsphase informierst du dich im Rahmen des Hochschultages (z.B. an der Universität Münster) über mögliche Studiengänge. Neben einer obligatorischen Gruppeninformation über die "Wege nach dem Abitur" bietet Frau Jürgens von der Bundesagentur für Arbeit (mit Voranmeldung) monatlich Termine zur individuellen Berufsberatung an. Du hast außerdem die Möglichkeit, dich an den **BerufsInformationsTagen** für Oberstufenschüler/innen (Rotary-Club/Lions-Club Warendorf) über viele verschiedene Berufsfelder zu informieren. Darüber hinaus kannst du optional an einem Bewerbungstraining (in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen) teilnehmen.

Im Rahmen der Praxiselemente kannst du an fünf Tagen ganz individuelle praktische Erfahrungen in Betrieben, Institutionen oder Hochschulen deiner Wahl sammeln, um im abschließenden Workshop „Entscheidungskompetenz stärken II“ eine klare Berufsperspektive zu entwickeln.

Bei Fragen zur Studien- und Berufswahlorientierung stehen dir das StuBo-Team um Frau Konert, Herrn Kurschat und **Herrn Feldkämper** als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

6. **Was ist eine Bücherkarte?**

Auf der ersten Jahrgangsstufenversammlung in der EF erhältst du eine **Bücherkarte**. Auf dieser werden alle von der Schule für die verschiedenen Fächer ausgeliehenen Schulbücher eingetragen und (ganz wichtig!) die Rückgabe vom Kurslehrer quittiert. Die Bücherkarte ist ein sehr wichtiges Dokument, das du nicht verlieren und pfleglich behandeln solltest. Kannst du sie zum Abitur nicht vorlegen, musst du gegebenenfalls die Bücher ersetzen, da du ja dann die Rückgabe nicht belegen kannst.

7. **Was ist eine Entschuldigungskarte und wie gehe ich damit um?**

Die Entschuldigungskarte ist ein ebenso wichtiges Dokument deiner Schullaufbahn wie die Bücherkarte. Dort trägst du auf der A-Seite alle deine privaten Fehlzeiten in Kursen ein (z.B. Krankheit, Familienfeiern...). Fehlzeiten, die schulisch bedingt sind trägst du auf der B-Seite ein (z.B. Exkursionen, Klausuren, Bewerbungsgespräche). Deine Fehlzeiten müssen, solange du unter 18 Jahre alt bist, von deinen Eltern (A-Seite) oder deinen Lehrern (B-Seite) unterschrieben werden, bevor der Kurslehrer sie abzeichnet. Du hast dafür Sorge zu tragen, dass dies beides innerhalb von 14 Tagen nach deiner

Gesundung geschieht. Ansonsten werden dir auf dem Zeugnis unentschuldigte Fehlstunden eingetragen, die man tunlichst vermeiden sollte, da sie sich für eine Bewerbung nicht gut machen.

Ein besonderes Vorgehen verlangt das Fehlen an einem Tag, an dem eine **Klausur** angesetzt ist! Folgende Schritte sind neben den oben genannten zu beachten:

- a. **Morgens** die Schule telefonisch oder per mail über das Fehlen informieren; dabei Name, Jahrgangsstufe und die verpasste Klausur mit Fach und Lehrkraft angeben.
- b. Zum Arzt gehen und ein **ärztliches Attest** (ab der zweiten verpassten Klausur pro Quartal) für den Tag einholen.
- c. Nach der Gesundung umgehend ggf. das Attest der Oberstufenleitung und der Lehrkraft vorlegen und einen **Antrag auf Nachschreiben** der Klausur stellen (das Formular dafür gibt es im Sekretariat der Schule).

Ohne die Einhaltung dieser Schritte kann dir das Nachschreiben einer versäumten Klausur nicht gewährt werden und die Leistung dieser Klausur wird mit „ungenügend“ gewertet. Die Oberstufe verlangt also ein erheblich höheres Maß an Eigenverantwortlichkeit von dir!

8. Kann ich in der EF ins Ausland gehen?

Als Europaschule begrüßen und unterstützen wir dich bei geplanten Auslandsaufenthalten. Ob du nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt während der EF direkt in die Q1 aufgenommen werden darfst, entscheidet die Schulleitung nach den Vorgaben des Schulministeriums. Wenn dir dies ermöglicht wird, dann gewähren wir dir i.d.R. bis zu den Herbstferien noch die Möglichkeit, in die EF zurückzugehen, wenn die aufzuarbeitenden Defizite doch zu groß sein sollten. Die Modalitäten für kürzere Auslandsaufenthalte werden im Einzelfall durch die Oberstufenleitung und Schulleitung in Beratungsgesprächen mit dir und deinen Eltern festgelegt. Für den Auslandsaufenthalt stellen deine Eltern einen formlosen Antrag auf Beurlaubung.

9. Was ist eine Facharbeit? Wann wird sie geschrieben?

Die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 wird durch eine Facharbeit ersetzt, bei der erstmalig das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit in einem festgelegten Zeitrahmen geübt wird. In der Facharbeit setzt du dich intensiv auf 10-12 Seiten mit einem selbst gewählten Thema auseinander. Auf die Facharbeit wirst du in einem Workshop im 1. Halbjahr der Q1 vorbereitet. Da die Facharbeit eine Klausur ersetzt, kann sie nur in einem schriftlich belegten Fach geschrieben werden.

10. Wann und mit wem fahre ich auf Studienfahrt?

Die Studienfahrten in der Oberstufe finden zurzeit zu Beginn der Q2 statt. Die Studienfahrt dauert i.d.R. 5 Tage von Montag bis Freitag. Nach einer Absprache unter den Warendorfer Gymnasien fahren alle Schulen intern, so dass ihr auf jeden Fall mit



dem MGW auf Fahrt gehen werdet. Weitere Informationen über die Fahrt werdet ihr über eure LK-Lehrer*innen zu Beginn der Q1 erhalten.

Tipps und Hilfen für die Bewältigung der Oberstufe!



Wann starten wir mit der Abi-Vorbereitung? Sofort!

- Übt euch in eurem Lernverhalten, in eurem Zeitmanagement vor Klausuren!
- Bittet eure Lehrer in der 10, dass sie euch über ihre Fächer in der Oberstufe informieren. Nur so könnt ihr auch Fragen stellen. Es wird aber auch eine kleine Informationsveranstaltung für euch geben, in der sich alle neuen Fächer der Oberstufe vorstellen.
- Nur jeweils die Abiturklausuren der letzten drei Jahre stehen im Netz. Beginnt also bereits **jetzt** die für euch relevanten Abiturfächer herunterzuladen unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/> oder mit den Suchbegriffen „Zentralabitur NRW“ weiter auf *gymnasiale Oberstufe* → *Fächer* klickt nun ein Fach an: dort findet ihr die **Abiturvorgaben** für euren Abiturjahrgang für dieses Fach.
In der linken Spalte unter *Prüfungsaufgaben* geht es zur Anmeldung, damit man **alte Abituraufgaben** mit Erwartungshorizont downloaden darf. Ihr braucht dafür die Schulnummer des Mariengymnasiums als **Login: 168506** und das **Passwort** der Schule: **pacimot4**
Speichert die Abituraufgaben zum Üben vor dem Abitur. Sollte sich das Passwort ändern, werden wir es am schwarzen Brett vor dem Oberstufenraum 54 bekanntgeben.
- Lernt in Kleingruppen und erklärt euch gegenseitig den Lernstoff.
- Abitrainer für die verschiedenen Fächer findet ihr in der Bücherei des MGW und in der Stadtbücherei Warendorf.
- Sucht euch in allen Kursen Partner, die euch im Falle einer Krankheit das Material und Mitschriften zur Verfügung stellen, so dass ihr den versäumten Stoff schnell nacharbeiten könnt.
- Möchtet ihr ab der Qualifizierungsphase euren möglichen Abiturschnitt berechnen, dann hilft euch der „Abicalc-Rechner NRW G9“:
<http://www.abicalc.net/abirechner/nrw/g8>

Wie bestimmen wir und unsere Eltern in der Oberstufe mit?

Ihr wählt in den Jahrgangsstufenversammlungen zu Beginn eines Schuljahrs Stufensprecher und in den Kursen Kurssprecher. Eure Eltern wählen auf der Stufenpflegschaftssitzung ihre Elternvertreter.

Sollte es in Kursen Probleme geben, so sind die Kurssprecher eure Ansprechpartner für die Jahrgangsstufenleiter.

Außerunterrichtliche Aktivitäten....

Wenn ihr in der Qualifikationsphase in einer schulischen AG, z.B. der Big Band oder der Technik-AG aktiv seid und durchgängig bis zum Abitur daran teilnehmt oder die AG sogar leitet, könnt ihr euer Engagement auf dem Abiturzeugnis bescheinigen lassen. Das macht sich bei Bewerbungen besonders gut! Arbeitsgemeinschaften, die ihr in der Mittelstufe besucht habt, können hingegen nicht auf dem Abiturzeugnis erscheinen....

Abiball, Komitees und das liebe Geld

Wir alle freuen uns auf den großen Tag, wenn ihr eure Abiturzeugnisse entgegennehmen dürft. Eure Jahrgangsstufenleiter bereiten mit euch den Festakt in der Schule vor.

Der Abiball ist dagegen eine private Veranstaltung von euch. Bitte sucht euch in der Elternschaft Unterstützung, z.B. für die Anmietung der Räumlichkeiten. Sprecht mit euren Eltern auch den finanziellen Rahmen ab, den ihr im Vorhinein erbringen müsst. Dies sollte auf der Pflegschaftssitzung der Eltern thematisiert werden. Auch der Abiturgottesdienst ist eine Veranstaltung, die ihr mit dem Schulseelsorger der Stadt Warendorf, Herrn Jens Hagemann, gemeinsam und eigenständig plant.



Die Jahrgangsstufenleiter werden euch unterstützen, damit euch für Stufenversammlungen Räumlichkeiten und Zeit eingeräumt werden, damit ihr von der Abizeitung über die Mottotage, bis zum Abiball alles organisieren könnt. Holt euch Tipps und Ideen von den Stufen über euch. Klassische Komitees sind z.B. „Pullikomitee“, „Machtübernahmekomitee“, „Partykomitee“, „Abibandkomitee“, „Denkmalkomitee“, „Kulturabendkomitee“ (usw.). Überlegt eine gerechte Aufteilung, z.B. dass jeder aus der Stufe mindestens in einem Komitee mitarbeiten muss.

Aber: Vergesst über diese Aktivitäten nicht das Ziel, das da heißt: **ABITUR!**

Die Fächer stellen sich vor!

Die Fächer am Mariengymnasium und in der Kooperation



Auf den folgenden Seiten stellen sich die Fächer am Mariengymnasium und der beiden Nachbargymnasien mit den Inhalten der Oberstufe, geordnet nach den Aufgabenfeldern, kurz vor. Möchtest du mehr erfahren, dann findest du die genauen Kernlehrpläne der Sekundarstufe II in NRW der einzelnen Fächer unter folgendem Link: <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/>

bzw. mit einer Suchmaschine unter den Schlüsselwörtern „NRW Kernlehrpläne SII“ unter „Qualis-NRW“.

Auf der Homepage des Mariengymnasiums findest du für viele Fächer bereits die schulinternen Lehrpläne für die Oberstufe:

<http://mariengymnasium.org/>

Anschaulicher informiert dich vielleicht ein Besuch in unserer Schulbibliothek. Dort stehen Exemplare der Schulbücher der Oberstufe und vermitteln dir vielleicht ein noch besseres Bild der Inhalte.

Folgende Fächer werden in der Q1, auch in der Kooperation, bisher nicht als Leistungskurse am MGW angeboten bzw. werden in der Regel von zu wenigen Schülern/innen als LK angewählt und werden somit nicht eingerichtet:

Latein, Französisch, Musik, Kunst, Philosophie, Religion und Sport.

... und wer unterrichtet mich in welchem Fach?

Eine ständig aktualisierte Liste der Lehrer und ihrer Fächer findest du ebenfalls auf der Homepage des MGW.

Deutsch

Alltäglich gehen wir mit unserer Sprache um.

Wie ist sie entstanden? Was hat sie hervorgebracht? Wie verändert sie sich?

Auf diese und viele Fragen mehr versucht der Deutsch-Unterricht in der Oberstufe Antworten zu geben. In der Oberstufe erweitern die Schüler und Schülerinnen ihre Kompetenzen in den Bereichen Rezeption (Lesen und Zuhören) und Produktion (Schreiben und Sprechen), angeschlossen an folgende

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

EF Themen:	Q1/Q2 <i>Grundkurs</i> Themen:	Q1/Q2 <i>Leistungskurs</i> Themen:
<p>Inhaltsfeld Sprache <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache - Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - Aspekte der Sprachentwicklung <p>Inhaltsfeld Texte <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Drama (eine Ganzschrift) - Erzähltexte - lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang - Sachtexte <p>Inhaltsfeld Kommunikation <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodelle - Gesprächsanalyse - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation <p>Inhaltsfeld Medien <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation - Sendeformate in audiovisuellen Medien 	<p>Inhaltsfeld Sprache <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle - sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Inhaltsfeld Texte <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte <p>Inhaltsfeld Kommunikation <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Inhaltsfeld Medien <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<p>Inhaltsfeld Sprache <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle und –theorien - sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit <p>Inhaltsfeld Texte: <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Inhaltsfeld Kommunikation <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Autor-Rezipienten-Kommunikation <p>Inhaltsfeld Medien <i>(Inhaltliche Schwerpunkte)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - filmisches Erzählen - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes - kontroverse Positionen der Medientheorie

English – yes, of course!

„Das Englische ist eine einfache, aber schwere Sprache. Es besteht aus lauter Fremdwörtern, die falsch ausgesprochen werden.“ Kurt Tucholsky

“I have traveled more than anyone else, and I have noticed that even the angels speak English with an accent.”
Mark Twain

Ansprechpartner für Englisch: Fr. Vellmanns

Warum Englisch lernen?

Über die Bedeutung von Englisch im Alltag und in der Zukunft (Studium, Beruf) muss sicher nicht mehr viel gesagt werden. Im Englischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Sprachkenntnisse, die angesichts der zunehmenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verflechtung der Länder Europas und der Welt eine immer größere Bedeutung gewinnen: Englisch wird als Mutter- und Nationalsprache sowie als Zweit- und Amtssprache von über einer Milliarde Menschen verwendet und spielt als weltweit führende Verkehrssprache (*lingua franca*) im Rahmen internationaler Zusammenarbeit und globalen Wettbewerbs eine herausragende Rolle als Mittel der Verständigung. In vielen Berufszweigen wird Englisch einfach vorausgesetzt: an Universitäten (Gastprofessoren, die Vorlesungen auf Englisch halten, aber auch Klausuren und Hausarbeiten einfordern; wissenschaftliche Literatur, die nur in englischer Sprache vorliegt oder Anträge, z.B. auf EU-Ebene, die nur auf Englisch eingereicht werden können), aber auch in kreativen Berufen (Film, Medien, Mode usw.) und in der Wirtschaft.

Interessierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilzunehmen.

Was werde ich in der Oberstufe lernen?

Der Englischunterricht in der Oberstufe orientiert sich an den kompetenzorientierten Lehrplänen, die schriftliche und mündliche Überprüfungsformen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung ausweisen und auf das Zentralabitur in der modernen Fremdsprache vorbereiten.

In der **Einführungsphase (EF)** werden die Themen „Moderne Medien“ (meeting people online and offline), „Lernen, Leben und Arbeiten im Ausland“ (Going places – intercultural encounters abroad), „Teenagers: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter“ (Teenage dreams and nightmares) und „Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im Global Village“ (Getting involved – locally and globally) behandelt.

In der **Q1** werden die Themen Großbritannien, Postkolonialismus am Beispiel von Nigeria, Medien und Literatur im Wandel (von Shakespeare bis zu den sozialen Medien) und Utopien behandelt.

In der **Q2** folgen die Themen USA sowie die Welt, die Gesellschaft und das Individuum im Wandel (z.B. globalisation, world of work, identity and gender).

In Anlehnung an die Kernlehrpläne wird der Unterricht neben dem Einsatz des Schulbuches (Camden Town Oberstufe) durch den Einsatz von aktuellen Gebrauchs- und Sachtexten sowie auch literarischen Texten, hierzu gehören Romane, zeitgenössische Dramen, historische Dramen in Auszügen und die Analyse von Filmen und Filmsequenzen, als auch durch Hörtexte, bereichert. Auch Theater- und Kinobesuche finden statt.

Französisch

Warum Französisch lernen?

Die Frankophonie umfasst etwa 220 Millionen Französisch-Sprecher (darunter etwa 115 Millionen Muttersprachler) in insgesamt 57 Mitgliedsstaaten.

Die Verwirklichung des europäischen Binnenmarktes, die internationale Verflechtung der Wirtschaft, die kulturelle und gesellschaftspolitische internationale Zusammenarbeit verlangen heute noch mehr als bisher Französischkenntnisse gerade in wirtschaftlichen, technischen und juristischen Berufen. Frankreich ist Deutschlands größter Handelspartner und nächster Nachbar ist.

Neben den beruflichen Gesichtspunkten bietet Französisch als lebendige Fremdsprache einen großen Anreiz, da es schon zum Beginn des Lernprozesses praktisch angewandt werden kann (z.B. auf Reisen, Jugendaustauschen und Praktika).

In der Oberstufe erweitern die Schüler und Schülerinnen ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Funktionale kommunikative Kompetenzen (Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Hör(seh)verstehen, Sprachmittlung)
- Interkulturelle Kompetenzen
- Text- und Methoden/ Medienkompetenzen.

EF	Q1	Q2
Themen:	Themen:	Themen:
<p>1. Lebenswirklichkeiten und Träume frankophoner Jugendlicher (Identität, Freundschaft, soziales Umfeld)</p> <p>2. Jugendliche und ihre Träume und Vorstellungen von der Zukunft (privates Leben, Praktika, Ausbildung, Beruf//Generationenkonflikt)</p> <p>3. Gefährdungen und Ausbrüche (Sucht, Gewalt, Abhängigkeiten)</p> <p>4. Leben in der Frankophonie: Sprachpolitik und aktuelles Leben in frankophonen Ländern</p>	<p>1. Die deutsch- französische Beziehung (Geschichte, aktuelle Chancen und Probleme)</p> <p>2. Gemeinsames Engagement für Europa (aktuelle Probleme der EU und die Rolle Frankreichs und Deutschlands, Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext)</p> <p>3. Existentielle Fragen und Lebens- und Gesellschaftsentwürfe (im Spiegel von Literatur, Film und Theater)</p> <p>4. Verschiedene Seiten einer Metropole (Paris und Brüssel, culture banlieue)</p>	<p>1. Frankreich und Afrika „subsaharienne“: Umgang mit dem kolonialen Erbe Frankreichs</p> <p>2. Migration, Immigration und Integration: Probleme und Chancen</p> <p>3. - Regionale Diversität: Belgien und Frankreich - Umweltprobleme</p> <p>Wiederholungen der Themen fürs Abitur</p>

Latein in der Oberstufe



Latein in der Oberstufe knüpft in vielem daran an, was in der Mittelstufe gelernt worden ist. Doch die Zeitreise, auf welche du dich in diesem Fach begibst, führt dich in der Oberstufe zu bestimmten Autoren.

Mit Cicero z. B. lernst du einen berühmten Redner der römischen Republik kennen. Seine Prozessführung vor Gericht oder auf dem Forum, seine verwinkelten Verhandlungsstrategien, seine Argumente pro und kontra werden an Musterreden vorgestellt.

Die griechisch-römische Mythologie kennst du schon seit der Mittelstufe. Bei der Übersetzung mehrerer Auszüge aus den Werken des römischen Dichters Ovid wirst du merken, dass dir die Hälfte davon bisher verschwiegen worden ist. Denn dieser Dichter schafft es, die Götter des Olympos in ihrer Menschlichkeit zu zeigen. Er erklärt ihre Gedanken, und sogar vom Anfang der Welt spricht er, als ob er dabei gewesen wäre.

Der dritte Autor ist Livius. Livius ist Historiker. Durch sein monumentales Werk von 142 Büchern ist die römische Geschichte heute noch in vielen Einzelheiten präsent. Die Gründungssage aus dem Lehrbuch, die Geschichte über die Zwillinge Romulus und Remus beispielsweise, kehrt wieder, aber in der originalen Version.

„Wahrscheinlich hätte ich ohne Seneca nicht über den angemessenen Umgang mit Sklaven nachgedacht!“, könntest du sagen, wenn du Latein in der Oberstufe fortführen solltest. Dass dieses Thema aber heute noch aktuell ist, wirst du feststellen, wenn du bei der Übersetzung der philosophischen Schriften Senecas, des vierten Schriftstellers der Oberstufe, die Frage nach den allgemeinen Menschenrechten vertiefst.

EF: Lektüre: Cicero, Ovid

Q1: Lektüre: Ovid, Livius

Q2: Lektüre: Seneca, Cicero

Abgesehen vom Abiturhalbjahr werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben, Unter bestimmten Voraussetzungen, abhängig von den Schwerpunkten deiner Fächerwahl in der Q1-2, kannst du Latein auch als mündliches Fach belegen. Das Latinum wird am Ende der Einführungsphase erworben, wenn die Endnote mindestens ausreichend lautet.

Das Fach Russisch

Привет - теперь мы говорим по-русски! Wir sprechen Russisch am MGW!

Die Bedeutung der Fremdsprache Russisch

Das Erlernen der russischen Sprache ist für Menschen der Bundesrepublik Deutschland aufgrund der vielfältigen historischen und aktuellen Beziehungen zwischen Russland und Deutschland von besonderer Bedeutung. Russisch ist Muttersprache vieler Bürger Russlands, der Russischen Föderation, der GUS und der baltischen Staaten. In der Bundesrepublik Deutschland leben vier Millionen Menschen, die Russisch als Muttersprache sprechen. Russisch wird zudem immer noch von einer großen Anzahl von Menschen in osteuropäischen Staaten gesprochen und kann den Schlüssel zum Verständnis anderer slawischer Sprachen bedeuten. Die russische Sprache ist ein wichtiger Bestandteil des europäischen Kulturerbes. Sie ist Amtssprache der UNO und Arbeitssprache des Europarates. Sie ist die Sprache eines Landes mit herausragenden Entwicklungsmöglichkeiten. Heute sprechen die russische Sprache schätzungsweise 163,8 Millionen Muttersprachler und 114 Millionen Zweitsprachler. In Deutschland, wo die größte Zahl russischer Muttersprachler außerhalb der ehemaligen Sowjetunion lebt, ist Russisch mit rund drei Millionen Sprechern die nach Deutsch und noch vor Türkisch am zweithäufigsten gesprochene Sprache. Russisch ist ebenso eine verbreitete Sprache für Wissenschaft, Kunst und Technik. Die russische Sprache zählt zur Gruppe der ostslawischen Sprachen und beruht auf den mittelrussischen Mundarten der Gegend um Moskau.

Russisch im erweiterten Fremdsprachenunterricht der Oberstufe

Mit dem Fremdsprachenangebot Russisch ab der Einführungsphase (EF) bietet das Mariengymnasium insbesondere auch Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund eine hervorragende Möglichkeit, ihre bereits bestehenden Sprachkenntnisse anzuwenden und systematisch zu vertiefen. Russisch als 3. Fremdsprache eröffnet Schülerinnen und Schülern auch für das spätere berufliche Umfeld vielerlei Perspektiven.

Im modernen Russischunterricht lernen Schülerinnen und Schülern, die russische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anzuwenden. Sie erwerben dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen, die ihnen eine situationsgerechte Kommunikation mit russischsprachigen Gesprächsteilnehmern ermöglichen.

Die kyrillische Schrift

Seit dem Beitritt Bulgariens zur Europäischen Union im Jahre 2007 ist die kyrillische neben der lateinischen und der griechischen Schrift eine der drei offiziell verwendeten Schriften in der Europäischen Union. Die kyrillischen Schriftzeichen werden zu Beginn des Fremdsprachenunterrichts Russisch in der EF erlernt.

Unser Lehrwerk

In der Jahrgangsstufe EF und Q1 arbeiten wir mit dem Lehrwerk des Klett Verlages:

Jasno! Ясно! neu - Russisch für Anfänger A1-A2.

Das moderne Lehrwerk und der Einsatz aktueller Materialien bilden die Basis des kommunikativen Spracherwerbs. In authentischen Kommunikationssituationen des russischen Alltags werden landeskundliche Themen und die Besonderheiten der russischen Kultur vermittelt.

In der Jahrgangsstufe **Q1** findet die Kommunikationsprüfung Russisch statt, die eine Klausur ersetzt. Bis zum Ende der Jahrgangsstufe Q1 ist das Erlernen der grammatischen Strukturen mit Hilfe des Lehrwerks abgeschlossen.

In der **Q2** stehen dann literarische Texte im Mittelpunkt (Vergleich von deutschen und russischen Märchen, russische Märchenfilme). Darüber hinaus bilden die Themen „Sibirien“ und „Urlaub in Russland“ weitere landeskundliche und kulturelle Schwerpunkte in der Q2.

Wettbewerbe und Aktionen

Schülerinnen und Schüler können ihre Leistungen durch die Teilnahme an der Russischolympiade messen. Darüber hinaus bietet auch der Schülerwettbewerb des Landes NRW „Begegnung mit Osteuropa“ ein breites fächerübergreifendes Themenspektrum an.

Italienisch

Imparare italiano? Ma certo!!! È bello, perché...

- Italien ist einer der wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands, italienische Produkte sind weltweit gefragt (z.B. Gucci, Prada, Ferrari, Lamborghini, Fiat, Parmigiano, Mozzarella, Spaghetti etc.)
- Italienischkenntnisse sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt (z.B. in den Bereichen Design, Malerei, Mode, Möbel, Architektur, Werbung)
- Italien ist eines der beliebtesten Reiseziele der Deutschen und das nicht ohne Grund: circa zwei Drittel aller von der UNESCO zum Kulturerbe der Menschheit erklärten Kunstschatze befinden sich in *Bella Italia*
- Italienisch ist die romanische Sprache, die dem Lateinischen am ähnlichsten ist. Wer über gute Italienischkenntnisse verfügt, versteht auch viele spanische Äußerungen und hat es erheblich leichter eine weitere romanische Sprache zu lernen

Italienisch an unserer Schule

- Italienisch wird 4-stündig im Grundkurs unterrichtet und kann als drittes (schriftlich) oder viertes Fach (mündlich) im Abitur gewählt werden
- wer diese romanische Sprache wählt, erhält im Laufe von drei Unterrichtsjahren einen Einblick in die Lebenswirklichkeit der Italiener und wird befähigt, sich schriftlich und mündlich auf Italienisch zu verständigen.
- im Rahmen des Europäischen Referenzrahmens (GER) kann die Stufe B1/B2 erlangt werden.

Austauschprogramme: Seit 1996 jährlicher Schüleraustausch mit italienischen Gymnasien in Sizilien, der Lombardei und dem Piemont und aktuell mit Pesaro an der Adria. Auf Wunsch helfen und unterstützen wir Schüler dabei ein Schuljahr oder kürzer in Italien zu absolvieren; auch die Vermittlung von Praktikumsplätzen ist möglich.

Lehrplan: Der auf der Schulhomepage dargestellte Schulinterne Lehrplan erfüllt die Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen vom Jahr 2009. Alle konkretisierten Kompetenzerwartungen der Sekundarstufe II einschließlich der inhaltlichen Schwerpunkte und Vorgaben zu den Basiskonzepten wurden aufgenommen. Der Lehrplan orientiert sich an dem Lehrbuch *IN PIAZZA*.

Niederländisch

!!Kies voor Nederlands!!

Informationen zum Fach:

- 4 stündig als Grundkurs wählbar sowie als Abi3 und Abi4
- Klausurpflicht bis einschließlich Q2.2
- Möglichkeit zum Erwerb des Cnavt (Sprachzertifikat, Niveau B2 GeR)
- Klausuren: EF/Q1: 2-stündig, Q2 3stündig
- Mit dem Abitur wird das Sprachniveau B1 mit Anteilen von B2 (GeR) erreicht

Jahrgangsstufe EF:

- Spracherwerb mit Hilfe des Lehrbuches: **Taal vitaal**
 - Themen:
 - familie, vrienden,
 - vrije tijd, vakantie,
 - eten en drinken,
 - het weer,
 - wonen,
 - kleding
- Erwerb des Arbeitsbuches auf eigene Kosten
- Schneller Lernfortschritt
- Klausuren: fortschreitende Progression:
 - einfache Einsetzübungen → Dialoge → Briefe → einfache Form der Erörterung

Jahrgangsstufen Q1 und Q2:

- Arbeit an folgenden Inhalten:
 - Normen en waarden (Normen und Werte, u.a. Mobbing)
 - Migratie (Migration)
 - WOII en Duits-Nederlandse relatie (2. Weltkrieg und Deutsch-Niederländische Beziehungen)
 - Water (Wasser)
 - België (Belgien)
- Klausur: zweigeteilt:
 - 1) Erstellung eines „Zieltextes“ basierend auf der Analyse von schriftlichem Material,
 - 2) zusätzliches Abprüfen einer weiteren Kompetenz (Sprachmittlung oder Hörverstehen)
- Mündliche Prüfung als Klausurersatz am Ende des 1. Halbjahres der Q1
- Arbeit mit: authentischen Materialien, Filmausschnitten, Romanauszügen, Gedichten.
- Eintägiger Ausflug nach Amsterdam am Ende der Q1 im Rahmen des Themas WOII/D-NI-relatie.
- **kontinuierliches Lernen der Vokabeln sowie der Grammatik sind unbedingte Voraussetzungen für einen erfolgreichen Erwerb der niederländischen Sprache: Ohne Fleiß – kein Preis :-)**

¡Bienvenidos! Das Fach Spanisch



Warum Spanisch?

Als beliebtes Urlaubsziel ist Spanien einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern bekannt. Entsprechend groß ist auch die Motivation diese Sprache zu erlernen und die spanische Kultur (noch) näher kennen zu lernen.

Als Weltsprache eröffnet das Erlernen des Spanischen den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur gesamten spanischsprachigen Welt, denn Spanisch ist, neben Chinesisch und Englisch, die geographisch am weitesten verbreitete Sprache der Welt, die von mehr als 400 Millionen Menschen in 26 Staaten der Erde Spanisch gesprochen wird. Darüber hinaus ist Spanisch UNO- Sprache und gehört zu den offiziellen Sprachen vieler anderer internationaler Organisationen.

Im Zuge der Globalisierung wirtschaftlicher Verflechtungen sind Spanischkenntnisse für immer mehr Firmen und Betriebe, die wirtschaftliche Kontakte zu Spanien und dem lateinamerikanischen Wirtschaftsraum haben, von zentraler Bedeutung.

Spanisch in Kooperation mit der Gesamtschule

In der Einführungsphase (EF) kann Spanisch als neu einsetzender Grundkurs (vierstündig) gewählt werden. Im neueinsetzenden Spanischkurs wird zunächst mit einem Lehrwerk (A tope) gearbeitet, um sprachliche Grundlagen zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen kommunikative Alltagssituationen, sowie das Äußern der eigenen Meinung. Daneben wird aber von Beginn an auch lehrbuchunabhängiges Material (z.B. Lieder, Zeitungsartikel, Internetrecherche) eingesetzt.

In der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) stehen neben dem weiteren Spracherwerb wechselnde durch das Zentralabitur vorgegebene Themen auf dem Programm, die sich auf Spanien wie auch auf Lateinamerika beziehen.

Diese werden in Form von Dossiers unterrichtet und beinhalten auch das Lesen von Lektüren.

Spätestens in dieser Phase gehen die Ansprüche deutlich über das Niveau einer „Feriensprache“ hinaus und erfordern die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten, ernsthaften Themen. Trotz der Kürze von nur drei Lernjahren befinden sich die Lernenden am Ende der Qualifikationsphase auf einem vergleichbaren Level wie Schülerinnen und Schüler des Englischen im Grundkurs.

Literatur



Theater, Theater! (statt Kunst oder Musik)

- In andere Rollen schlüpfen...
- Mit Bewegung, Körpersprache und Stimme experimentieren...
- Dich selbst vor neue Herausforderungen stellen und über dich hinauswachsen...
- Dich auf einer Bühne ausprobieren...
- Kreativ und im Team arbeiten, ein großes Projekt zusammen entwickeln und öffentlich aufführen...
- Eine Rolle einstudieren, Text lernen und Verantwortung übernehmen...
- Eine Bühne gestalten und ein Event organisieren....

Klingt für dich spannend? – Dann bist du richtig im Literaturunterricht in der Q1!

In der Q1 (nicht mehr in der Q2!) wird im Literaturunterricht ein Theaterprojekt realisiert. Literatur wird hierbei **statt** Musik oder Kunst angewählt.

Kreativität, Experimentierfreude, die Bereitschaft sich auszuprobieren und im Team ein Projekt zu entwickeln und zu realisieren sind hierbei genauso gefordert wie Zuverlässigkeit, die Bereitschaft Arbeit und Zeit zu investieren und der Wille zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen.

Der Kurs besteht aus theaterpraktischen Grundlagen, der thematischen Findung und Entwicklung des Theaterprojekts sowie seiner Planung, Durchführung und Reflexion. Umfang und Qualität der Mitarbeit aber auch Engagement und Risikobereitschaft während des gesamten Prozesses sind Grundlage für die Notenfindung.

Herauskommt eine Aufführung für die Öffentlichkeit, die ihr selbst auf die Beine gestellt habt – eine großartige Erfahrung!

Warum Musik in der Oberstufe?

Der Förderung der Musikalität der Schülerinnen und Schüler kommt an unserer Schule mit einem Musikzweig eine große Bedeutung zu. In der Stufe EF ist eines der Fächer Musik oder Kunst zu belegen, in der Qualifikationsphase sind es mindestens zwei Grundkurse des Bereiches Musik oder Kunst oder Literatur.

Die Inhalte der Oberstufe verstehen unser Fach als eine **wissenschaftliche Disziplin**. So beschäftigen sich die Themen der EF mit der Grundlegung von Fähigkeiten zum musikanalytischen Arbeiten, die für die zentralen Themen der Q1 und Q2 benötigt werden. Ebenso ist Musik ein **kreativ-produktives Fach**, in dem es immer wieder Phasen der **Projektarbeit** gibt.

Vor allen Dingen soll **Musik als Musizieren** verstanden werden. So können schon in der EF Protestsongs komponiert und aufgeführt werden. In der Q1 wird ein Quartal der Konzeption und Aufführung eines Konzertabends gewidmet.

Themen der EF

1. Alles gleich und doch neu? Das kompositorische Konzept der Wiederkehr in Pop und Klassik
2. Freiheit: Die Improvisation in der Musik
3. Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements: Protestsongs in der Popmusik
4. Praktisches Musizieren, ggf. mit Auftritt bei einem der MGW Konzerte

Themen der Q1

1. Beethoven und co.... Der Komponist im bürgerlichen Zeitalter des 18. Jahrhunderts
2. Existentielle Grunderfahrung: Liebe und Tod im Musiktheater
3. Paradigmenwechsel in der Musik: Expressionismus vs. Neue Sachlichkeit, Pink Floyd vs. Punk etc
4. Konzeption und Aufführung eines Konzertabends

Themen der Q2

1. Elektronische Musik: Von Stockhausen zum DJing und Techno.
2. Musik über Musik: Zitate in der Musik
3. Musikpraxis und evtl. Vorbereitung auf das mündliche Abitur

Kunst

„Kunst kommt von Können, käme sie von Wollen, so würde sie Wulst heißen.“
(Max Liebermann) ...

... wer „können“ will, kann in der Oberstufe eine Menge über die Geschichte der Kunst und spannende Künstler:innen erfahren, neue Techniken lernen, bekannte vertiefen und so zum „Könner“ werden!

Das „Bilder-Machen“ und das „Bilder-Verstehen“ werden als zwei sich gegenseitig bedingende Prozesse verstanden, die in ihrer Wechselbeziehung den Kunstunterricht bestimmen. Dies steht im Zusammenhang mit der Frage, was ein Werk mit einem selbst zu tun hat und welche Botschaft von ihm ausgeht.

Die Begegnung mit „künstlerischen Bildwelten“ und das Gestalten eigener „Bildwelten“ sind didaktischer Schwerpunkt des Faches.

Durch alle Jahrgänge der Oberstufe hindurch werden sowohl künstlerische Einzelpositionen als auch unterschiedliche künstlerische Zugänge zu bestimmten Themen in die Gestaltung eingebunden. Somit sind „Theorie“ und „Praxis“ im Kunstunterricht notwendigerweise miteinander verknüpft.

Die Oberthemen für die Qualifikationsphase lauten:

- **Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit**
- **Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten**

Themen EF:

Ausdrucksformen der Grafik: Erproben und Beurteilen von Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltung unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel im Bereich der Grafik

Ein malerisches Genre im Längsschnitt: Erproben und Beurteilen von malerischen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination von Farbe als Bildmittel

Die plastische Form im Raum: Erproben und Beurteilen von Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen

Themen Q1:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

– im malerischen Werk von **Pieter Bruegel d.Ä.**

– in den fotografischen Werken von **Jeff Wall**

Themen Q2:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

– in kombinatorischen Verfahren bei **John Heartfield** und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei **William Kentridge**

– mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von **Rebecca Horn**

Erdkunde

Warum Erdkunde lernen?

Das Fach Erdkunde oder Geographie als Schnittstelle zwischen den Gesellschafts- und Naturwissenschaften beschäftigt sich mit dem Zusammenwirken menschlichen Handelns und den in einem Raum wirksamen Faktoren (z.B. Klima, Boden, Bevölkerung, Wirtschaftsstruktur). Sowohl die Größe als auch die Ausstattung des thematisierten Raums kann dabei sehr unterschiedlich aussehen (z.B. die Erde, ein Land, eine Landschaft, eine Stadt oder auch nur ein Fluss).

Im Vordergrund steht hierbei die Frage nach der Zukunftsfähigkeit menschlichen Lebens und Wirtschaftens in diesem Raum. Übergeordnetes Leitbild ist hierbei eine weltweite Verbesserung sozialer und wirtschaftlicher Lebensverhältnisse aller Menschen bei gleichzeitiger Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für kommende Generationen. Die integrative Betrachtung dieses raumbezogenen menschlichen Handelns auf globaler, nationaler und regionaler Ebene aus wirtschaftlicher, sozialer, politischer und ökologischer Sicht fordert und fördert somit vernetztes und problemorientiertes Denken sowie den Umgang mit Komplexität.

Neben allgemeinen Gesetzmäßigkeiten untersucht die Geographie dabei auch immer konkrete Raumbeispiele (z.T. in Form von Exkursionen) verbunden mit der Fähigkeit zur Orientierung im Raum und dem grundlegenden Aufbau topographischer Orientierungsraster.

EF	Q1	Q2
<p>Grundlage bildet der <i>Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe NRW 2014</i> sowie die Bücher <i>Terra Geographie EF</i> von Klett bzw. <i>Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch EF</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume • Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse • Fossile Energieträger: Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien, Nachhaltigkeit und Umweltschutz 	<p>Buch <i>Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch Q-phase</i> von Westermann.</p> <p>Q1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen – im Spannungsfeld zwischen Subsistenzwirtschaft und markt- und exportorientiertem Agrobusiness vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung • Ungleiche Entwicklungsstände, deren räumliche Probleme und Lösungsansätze zu ihrer Überwindung <p>Q1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsfaktor Tourismus • Wirtschaftsregionen und Standortbewertungen im Wandel – auf dem Weg in eine Dienstleistungsgesellschaft im globalen Wettbewerb 	<p>Q2.1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt unter Berücksichtigung von Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung • Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung <p>Q2.2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Global Cities als moderne Zentren der dienstleistungsorientierten Weltwirtschaft

Warum Geschichte lernen?

„Nicht zu wissen, was vor der eigenen Geburt geschehen ist, heißt, immer ein Kind zu bleiben.“ Der römische Rhetor Cicero behauptet mit diesem Zitat großspurig, dass man ein „geistiger Windelträger“ bliebe, man also nie erwachsen sein könne, wenn man die Vergangenheit nicht kenne. Und er hat in gewisser Weise recht, denn zum Erwachsensein gehört auch, dass man schon Erfahrungen gesammelt hat, vor deren Hintergrund man seine Gegenwart bewertet und seine Zukunft gestaltet. Im Fach Geschichte stecken also sämtliche menschliche Erfahrungen, mit deren Hilfe man seine Gegenwart besser verstehen und aus denen man für seine Zukunft lernen kann, indem man sie kritisch betrachtet. Wenn du Gesellschaft und Demokratie verstehen und mitgestalten willst, solltest du Geschichte wählen!

Im Fokus des Geschichtsunterrichts in der Oberstufe steht die Beschäftigung mit politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen und kulturellen Ereignissen, Prozessen und Strukturen der Vergangenheit. Dabei wird aber immer auch die Frage danach gestellt, wie unsere Gesellschaft zu dem geworden ist, was sie heute ist.

Die Kompetenzen, die in diesem Zusammenhang erworben werden, unterstützen

- den Aufbau eines Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens,
- die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und damit einer eigenen Identität,
- die Wahrnehmung eigener Lebenschancen sowie
- die mündige und verantwortungsbewusste Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Sollte das Fach im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1) nicht angewählt worden sein, ist die Teilnahme an einem klausurfreien Zusatzkurs (ZK) im letzten Schuljahr verpflichtend, denn ganz ohne historische Bildung gibt es kein „Reifezeugnis“...

- Wenn du besonderes Interesse an diesem Fach hast, kannst du auch zusätzlich den Projektkurs „Nie wieder Auschwitz – Erinnern gegen das Vergessen“ belegen. Über diesen Kurs findest du weiter hinten in dieser Broschüre zusätzliche Informationenprozessen.

EF:

1. Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
2. Islamische Welt – Christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit
3. Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Q1 und Q2:

1. Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
2. Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930
3. Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
4. Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg
5. Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Sozialwissenschaften (SoWi)

Warum Sozialwissenschaften lernen?

In SoWi behandeln wir politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Grundfragen vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse. Neben den Kenntnissen über die Abläufe und Hintergründe in diesen Bereichen wird die Fähigkeit gefördert, sich kritisch mit unterschiedlichen Bewertungsansätzen auseinander zu setzen. So beschäftigen wir uns u.a. mit der Frage nach sozialer Gerechtigkeit und der Ausgestaltung des Sozialstaates, der Abwägung wirtschaftlicher Konzepte und Interessen vor dem Hintergrund der Globalisierung, sowie der Organisation internationaler Politik angesichts aktueller, globaler Probleme (wie z. B. internationaler Konfliktherde, der Weltfinanzkrise, weltweiter Ungleichheiten, den Herausforderungen des Klimawandels, der Integrationsprobleme der EU usw.).

Um solche oder ähnliche Fragestellungen sachgerecht erörtern zu können, schafft das Fach Sozialwissenschaften grundlegendes Wissen und Anleitung für argumentative Auseinandersetzungen. Die Schülerinnen und Schüler können hier daher neben der Erweiterung methodischer Kompetenzen ein vertieftes Deutungs- und Ordnungswissen erwerben, das ihnen auch vielfältige Perspektiven für ihre berufliche Biographie bieten kann.

Das Fach ist als **Integrationsfach** angelegt, hier werden Zusammenhänge und Problemstellungen im Kontext der wissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften betrachtet und Kompetenzen vermittelt, die eine Erschließung der gesellschaftlichen Wirklichkeit aus den unterschiedlichen Perspektiven dieser Teildisziplinen ermöglichen.

Sollte das Fach im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1) nicht angewählt worden sein, ist die Teilnahme an einem klausurfreien Zusatzkurs (ZK) im letzten Schuljahr verpflichtend.

EF Themen:	Q1 Themen:	Q2 Themen:
<ol style="list-style-type: none">1) Marktwirtschaftliche Ordnung (Markt- und Planwirtschaft im Vergleich; Abwägung von Arbeitnehmer und Unternehmerinteressen in der sozialen Marktwirtschaft)2) Individuum und Gesellschaft (Identitätsbildung und Sozialisation in der Mediengesellschaft)3) Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Grundrechte, Grundwerte und ihre Umsetzung durch das Grundgesetz; Verteilung und Organisation der Macht; Möglichkeiten direkter Demokratie)	<ol style="list-style-type: none">1) Wirtschaftspolitik (Konjunkturelle Entwicklung und Wirtschaftspolitische Konzepte vor dem Hintergrund der Globalisierung)2) Strukturen sozialer Ungleichheit (Verteilung von Einkommen und Vermögen), sozialer Wandel und soziale Sicherung in Deutschland im Spannungsfeld unterschiedlicher Ansätze zur Umsetzung des Sozialstaatsgebotes im Grundgesetz	<ol style="list-style-type: none">1) Globale Strukturen und Prozesse (Internationale Beziehungen im Spannungsfeld von Krieg und Frieden, sowie der Sicherung und Weiterentwicklung der Menschenrechte)2) Entstehung, Zustand und Perspektiven einer erweiterten Europäischen Union3) Wiederholung für das Abitur

Pädagogik

Erziehung müssen alle lernen – Das Unterrichtsfach Pädagogik stellt sich vor

Wir verändern uns in unserem Leben, durchlaufen verschiedene Phasen, bestehen so manche Prüfung und überstehen vielleicht auch (Lebens-)Krisen.

Im Pädagogikunterricht lernst du, wie sich die Entwicklung von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter vollzieht, dass Entwicklung und Identität dynamische Prozesse sind, die nicht immer leicht zu verstehen, keinesfalls aber zu ignorieren sind. Zudem lernst du, dass Erziehung eine lebenslange und wichtige Aufgabe ist, der wir uns alle stellen müssen.

Pädagogik bietet dir die spannende Möglichkeit der Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen, die Fähigkeit eigene Erziehungserlebnisse zu reflektieren und darüber hinaus Begleitung beim Erwachsenwerden und Hilfestellung bei der Bildung einer eigenen Persönlichkeit.

Erziehungswissenschaft gehört neben z.B. Politik und Erdkunde zum Aufgabenfeld II und bereitet dich daher auf jedes gesellschaftswissenschaftliche Studium vor.

Erziehungswissenschaft ist ein sehr persönliches und dadurch spannendes Fach, denn im Mittelpunkt stehst du als Mensch, dein Werden und die geistige und soziale Entwicklung – wenn du dich darauf einlässt, erfährst du viel über dich selbst und Möglichkeiten unser Zusammenleben zu gestalten.

In der Oberstufe erweitern die Schüler und Schülerinnen ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Sach- und Methodenkompetenz (z.B. Aneignung, Anwendung und Vernetzung zentraler Inhalte der Erziehungswissenschaft)
- Urteils- und Handlungskompetenz (z.B. differenzierte Beurteilung von Fallbeispielen hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen pädagogischen Handelns)

EF Themen	Q1 Themen	Q2 Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit • Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe in ihren Bezügen zu Sozialisation und Enkulturation • Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: - Erziehungsstile • Lerntheorien in der pädagogischen Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget • Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget • Entwicklungsaufgaben in drei Lebensphasen nach Hurrelmann • Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei unzureichender Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken • u.v.m 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung im Nationalsozialismus • Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an das Modell von Kohlberg • „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung • Pädagogische Berufe; Funktionen von Schule nach Fend; Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen • u.v.m

DIE FÄHIGKEIT, UNS ZU
WUNDERN, IST DAS
EINZIGE, WAS WIR
BRAUCHEN, UM GUTE
PHILOSOPHEN ZU WERDEN.

Warum Philosophie wählen?

Was ist überhaupt Philosophie? – Das stete Streben nach Wahrheit? Das Zweifeln an dem, was alle anderen Wissen nennen? Das Staunen über die Dinge, die andere für selbstverständlich halten? Ein Abfallprodukt der Langeweile? Nur ein Ersatz für den Religionsunterricht?

Ihr merkt: Schon die Frage nach dem Gegenstand der Philosophie ist philosophisch und das Fragen ist – im Gegensatz zu anderen Fächern – in der Philosophie wesentlicher als das Antworten... Bei dem Begriff Philosophie denkt ihr vielleicht zunächst an komplizierte, mühselig zu lesende und dicke Bücher – damit habt ihr zum Teil recht, denn tatsächlich muss man im Philosophieunterricht der Oberstufe auch lernen, wie man sich schwierige Texte erschließt. Aber es gibt auch einige große Philosophen, die gar nichts aufgeschrieben haben – zum Beispiel Sokrates, der eine schrecklich nervige Ehefrau hatte und seine Zeit lieber damit verbrachte, auf dem Marktplatz im antiken Athen seinen Mitbürgern Fragen zu stellen.

Jetzt fragt ihr euch vielleicht: Warum soll ich dieses Fach wählen? Im Philosophieunterricht lernt man, so lässt sich das vielleicht am besten sagen, klares und selbstständiges Denken. Betrachten wir ein Beispiel: Alle wünschen sich, dass es in der Schule gerecht zugeht, oder? Aber der Philosoph fragt zunächst: Was ist eigentlich gerecht? Und: Was ist das Gerechte im Zusammenhang mit der Schule? Im Zuge seines Nachdenkens könnte er durchaus zu dem Ergebnis kommen, dass Gerechtigkeit ganz unterschiedlich verstanden werden kann: Wenn es gerecht zugeht, soll jeder dann das Gleiche bekommen oder jeder so viel, wie er geleistet hat? Vielleicht würde der Philosoph sogar den Leuten, die nach mehr Gerechtigkeit rufen, unterstellen, in Wahrheit ungerecht zu sein – nämlich nur eine solche Gerechtigkeit zu fordern, die ihre Interessen auf Kosten anderer befriedigt...

Wer Freude am Diskutieren hat, wer überzeugend argumentieren lernen möchte und auch Lust hat, komplexe Texte und Filme verstehen zu wollen, für den ist das Fach Philosophie in der Oberstufe geeignet. Folgende Themen werden behandelt:

Einführungsphase	Qualifikationsphase 1	Qualifikationsphase 2
Was ist Philosophie? Eine Einführung in die Fragehaltung der Philosophie	Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung	Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal
Was darf ich hoffen? Einführung in die Metaphysik	Ist der Mensch mehr als Materie? Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung	Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich
Was kann ich wissen? Einführung in die Erkenntnistheorie	Ist der Mensch ein freies Wesen? Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich	Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand
Was ist der Mensch? Einführung in die philosophische Anthropologie	Wie kann das Leben gelingen? Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens	Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? Rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich
Was soll ich tun? Einführung in die philosophische Ethik	Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich	Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften
Was soll ich tun? Einführung die Rechts- und Staatsphilosophie	Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie	

Mathematik

Warum Mathematik lernen?

„Die Mathematik ist das Instrument, welches die Vermittlung bewirkt zwischen Theorie und Praxis, zwischen Denken und Beobachten: Sie baut die verbindende Brücke und gestaltet sie immer tragfähiger. Daher kommt es, dass unsere ganze gegenwärtige Kultur, soweit sie auf der geistigen Durchdringung und Dienstbarmachung der Natur beruht, ihre Grundlage in der Mathematik findet.“ (David Hilbert)

Das heutige Berufsleben verlangt ein hohes Maß an Abstraktionsvermögen, was sich auch darin äußert, sich selbständig in neue Gebiete einarbeiten zu können. Die Mathematik zwingt den Schüler dazu, logisch und klar zu denken. Als Resultat dieser geistigen Disziplinierung ergibt sich die Fähigkeit, die Gedanken zu fokussieren, nämlich genau auf die vorliegende Aufgabe, sonst kommt man nicht weiter.

Wer abstrakt denken kann, kann sich im Grunde jedes Gebiet erarbeiten, indem er Gesetzmäßigkeiten erkennt und sie auf neue Themen anwendet. Mathe ist nämlich ein "Allrounder", den man im späteren Leben in allen Bereichen gut einsetzen kann. Es ist ein Instrument, das jedem Schüler hilft, sein Denken in bestimmte Bahnen zu lenken, die ihm in vielen anderen Bereichen nützen werden.

Wer in die Lage versetzt wird, das Gemeinsame von Dingen herauszuarbeiten, wird sich von fast keinem noch so fremd wirkenden Element mehr überrumpelt fühlen. Irgendwo her kennt er auch das Fremde schon. Daraus ergeben sich wiederum Systematiken, die ebenfalls dabei helfen, die Welt ein bisschen besser zu verstehen.

In der Oberstufe erweitern die Schüler und Schülerinnen ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen :

- Logisches Denken und Strukturieren von Denk- und Arbeitsprozessen
- Trainieren des Erkennens von Prinzipien und deren Übertragung
- Modellieren von realen Situationen mithilfe mathematischer Kenntnisse

EF Themen:	Q1 Themen:	Q2 Themen:
1) Analysis (Differentialrechnung bei ganzrationalen und trigonometrischen Funktionen, Exponentialfunktionen) 2) Stochastik (Erwartungswert, bedingte Wahrscheinlichkeiten, Unabhängigkeit) 3) Analytische Geometrie (Punkte u. Vektoren im Raum)	1) Analysis (Fortführung d. Differentialrechnung, Integralrechnung, Exponentialfunktionen, Funktionenscharen) 2) Analytische Geometrie (Geraden u. Ebenen im Raum mit Lagebeziehungen, Abstände (LK))	1) Analytische Geometrie (Fortführung) (Geraden u. Ebenen im Raum mit Lagebeziehungen, Abstände (LK)) 2) Stochastik (Binomialverteilung, Hypothesentests (LK), Normalverteilung (LK), Stochastische Prozesse mit Matrizen)

Biologie

Warum Biologie lernen?

Die Biologie ist die Naturwissenschaft vom Lebendigen. Sie befasst sich mit allen Systemebenen: Vom Baustein für die DNA über die Zellen und Lebewesen hin zu Populationen, Ökosystemen und der Biosphäre.

Die Biologie beschäftigt sich mit dem Aufbau von Lebewesen, dem Stoffwechsel, dem Verhalten ebenso wie der Abstammung und der Entwicklung von Lebewesen. Der Blick geht aber weit darüber hinaus bis hin zur Betrachtung komplexer Wechselbeziehungen verschiedener Lebewesen in einem Ökosystem. Die Biologie umfasst dabei nicht nur das heutige Leben, sondern auch die Geschichte der Veränderung Lebens auf der Erde (Evolution), die vor über 3,5 Milliarden Jahren begann und sich bis in die heutige Zeit erstreckt.

Mit dem Einblick in die verschiedenen Themenbereiche soll ein umfangreiches Grundwissen für eine Vielzahl gesellschaftlich relevanter Themen erworben werden. Damit sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, gesellschaftliche Diskussionen sowie ethische Entscheidungen in ihrem Leben zu verstehen und mitgestalten zu können.

Das Fach Biologie soll das Interesse an der Erforschung des Lebens wecken und Einblicke in die naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen bieten. Dabei spielt die Beobachtung von Naturphänomenen und das Überprüfen von aus der Beobachtung heraus aufgestellten Hypothesen durch Experimente oder andere Methoden eine besondere Rolle. In der Oberstufe erweitern die Schüler und Schülerinnen ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Umgang mit **Fachwissen** (biologische Konzepte zur Lösung von Problemen in fachbezogenen Anwendungsbereichen auswählen und nutzen)
- **Erkenntnisgewinnung** (naturwissenschaftliche Fragestellungen erkennen, mit Experimenten oder anderen Methoden hypothesengeleitet untersuchen und Ergebnisse verallgemeinern)
- **Kommunikation** (produktiver fachlicher Austausch)
- **Bewertung** (ethisch begründet urteilen)

EF	Q1	Q2
<p>I. BIOLOGIE DER ZELLE</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Zellaufbau 2) Biomembranen 3) Stofftransport zwischen Kompartimenten 4) Funktion des Zellkerns 5) Zellverdopplung und DNA <p>II. ENERGIESTOFFWECHSEL</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Enzyme im Alltag 2) Zellatmung 3) Biologie und Sport (Einfluss körperlicher Aktivität auf unseren Körper) 	<p>I. GENETIK</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Molekulare Genetik (Proteinbiosynthese und Genregulation) 2) Klassische Genetik (Mendel und Vererbungslehre) 3) Analyse von Familienstammbäumen (Erbkrankheiten) 4) Gentechnik 5) Bioethik <p>II. ÖKOLOGIE</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Einfluss von Umweltfaktoren auf Lebewesen 2) Dynamik von Populationen (z. B. Konkurrenz, Räuber-Beute-Beziehungen) 3) Erforschung der Fotosynthese 4) Stoffkreislauf und Energiefluss Mensch und Ökosysteme 	<p>I. EVOLUTION</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Evolutionstheorie: Grundlagen evolutiver Veränderung 2) Art und Artbildung 3) Evolution und Verhalten 4) Evolution des Menschen 5) Stammbäume <p>II. NEUROBIOLOGIE</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Aufbau und Funktion von Nervenzellen 2) Informationsverarbeitung, Grundlagen der Wahrnehmung 3) Nervengifte <p>Lernen: Aufbau des Gehirns und Gedächtnismodelle</p>



Warum Chemie lernen?

Farben, Nylonstrümpfe und PET-Flaschen, Medikamente (Aspirin), Kohlenstoffdioxid und Klimawandel, Batterien, Akkus, Brennstoffzellen für mehr Mobilität, saurer Regen und Sodbrennen, Seifen und Kosmetik, Feuerwerk, Giftstoffe aufspüren, Wasseranalyse und vieles mehr – dies sind Themen, die die Chemiker interessieren.

Die Chemie ist in der Oberstufe von den drei Naturwissenschaften diejenige, bei der bis zum Abitur Schülerexperimente im Vordergrund stehen, ja sogar die Durchführung eines Schülerexperiments kann eine Aufgabe im Abitur sein. Neben der Erarbeitung der theoretischen Hintergründe werdet ihr weiterhin viel im Labor arbeiten. Wer also gerne praktisch arbeitet, im Team mit Anderen Experimente durchführt – wir Chemiker nennen das „kochen“, der ist im GK oder im LK Chemie gut aufgehoben. Die Mathematik für die Auswertung der Experimente ist nicht so schwer – da benötigt man keinen LK Mathe. Beste Voraussetzungen für unser Fach finden wir Chemiker in unseren beiden Chemieräumen 108 und 110 am MGW.

In der Theorie erarbeiten wir uns z.B. Modellvorstellungen zu den Abläufen bei chemischen Reaktionen und den Mechanismen auf molekularer Ebene, großtechnische Prozesse in der Industrie und der Entwicklung neuer Produkte, Rechenwege, um kleinste Mengen eines Stoffes aufzuspüren, entwickeln pfiffige Versuchsaufbauten, um einen Stoff zu isolieren und vieles mehr.

In der Sekundarstufe II werden folgende Themen behandelt, die wir an allen drei Warendorfer Gymnasien mit dem Oberstufenlehrwerk „Elemente Chemie“ von Klett erarbeiten:

EF	Q1	Q2
<p>Kohlenstoffverbindungen und chemisches Gleichgewicht (vom Alkohol zum Aromastoff), Kohlenstoffdioxid und das Klima, Kohlenstoff – nicht nur Graphit und Diamant: Fullerene</p> <p><u>Wettbewerbe in der SII:</u> Chemie-Olympiade Dechemax</p>	<p>Elektrochemie und chemische Energiegewinnung (Elektrolyse, Spannungsreihe, galvanische Zellen, Batterien und Akkumulatoren) - Analytische Verfahren zur Konzentrationsbestimmung (einfache Titrations, zum Beispiel Säure-Base-Titrations), Säure-Base-Theorien</p>	<p>Organische Chemie: Bedeutung von funktionellen Gruppen, Reaktionstypen bzw. einfache Reaktionsmechanismen, - Aromatenchemie organische Verbindungen mit Alltagsrelevanz: z. B. Kunststoffe</p>

Physik

Warum Physik lernen?

Das können dir am besten die Schülerinnen und Schüler sagen, die Physik schon gewählt haben: „Weil die Physik viele alltägliche Phänomene erklären kann.“, „Die Inhalte sind logisch und daher gut nachvollziehbar. Man muss deswegen nicht so viel auswendig lernen. Stattdessen steht das Verstehen im Vordergrund.“, „Physik ist gar nicht so schwer wie sein Ruf. Es geht nicht immer nur um Mathe. Vieles wird mit Experimenten anschaulich und begreifbar.“ „Die Themen in Sekundarstufe II sind moderner als in der Sekundarstufe I.“, „Soviel praktische Mitarbeit gibt es sonst nur in den Naturwissenschaften. Auch die Methoden wie das Erstellen von Filmen oder das Aufbauen und Präsentieren von Experimenten machen die Arbeit in Physik abwechslungsreich.“

In der Oberstufe erweitern die Schüler und Schülerinnen ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Umgang mit Fachwissen: Konzepte zur Lösung von Problemen auswählen und nutzen
- Erkenntnisgewinnung: Fragen formulieren, Experimente nutzen, um Ergebnisse zu gewinnen und diese zu verallgemeinern
- Kommunikation: Tabellen, Graphiken und Diagramme erstellen können, eigene Überlegungen formulieren, sich mit anderen über seine Gedanken fachlich austauschen
- Bewerten: Kriterien und Handlungsmöglichkeiten zusammentragen und abwägen.

<i>EF</i>	<i>Q1</i>	<i>Q2</i>
<p>1) Was übt auf dich eine stärkere Kraft aus, die Sterne oder ein Fußball? Warum stürzt der Mond nicht auf die Erde? Physik und Bewegungen Auf dem Weg in den Weltraum, Weltbilder und Planetenbewegung</p> <p>2) Revolutioniert die Physik unsere Sicht auf die Welt? Wandel physikalischer Weltbilder: Übergang des geo- und heliozentrischen Weltbildes zu modernen physikalischen Weltbildern; Grundprinzipien der</p> <p>3) Wer zu schnell ist wird schwerer – Kann man beim Laufen auch zunehmen? Was bedeutet „alles ist relativ“? Spezielle Relativitätstheorie Lichtgeschwindigkeit, Zeitdehnung, $E=mc^2$</p>	<p>1) Was ist Licht? Quantenobjekte I (Photonen, Elektronen) - Elektrische Felder, schwebende Teilchen, Polarlichter</p> <p>2) Woran erkennt eine Ampel, dass ein Auto vor ihr steht? Wie funktioniert das Aufladen meines Handyakkus ohne Kabel oder mein WLAN-Router? Elektrodynamik - Erzeugung elektrischer Spannung, Freifallturm und Induktionskochfeld, Strom für „zu Hause“,</p>	<p>1) Warum lässt sich Licht nicht einfangen oder speichern? Quantenobjekte II (Photonen, Welle-Teilchen-Charakter) - Doppelspaltversuch, Elektronenbeugung</p> <p>2) Wenn radioaktive Strahlung gefährlich ist – wie funktioniert dann Strahlentherapie in der Krebsbekämpfung? Wie funktioniert die Kernfusion? Strahlung und Materie Das elektromagnetische Spektrum, Röntgenstrahlen, Radioaktivität, Elementarteilchenphysik</p>

Informatik

Warum Informatik wählen?

Informatik hat Einfluss auf alle Lebensbereiche. Im Privatleben begegnen uns *smarte* Geräte, die uns das Leben leichter oder unterhaltsamer machen sollen, die aber auch das Potential haben unsere Privatsphäre zu verletzen. Auch im Beruflichen hat die Informatik durch Robotik, Netzwerktechnologie, Datenverwaltung und -verarbeitung und nicht zuletzt durch Künstliche Intelligenz Einzug gehalten.

Wer tiefgehende Einblicke in diese Technologien, deren Möglichkeiten und Grenzen erlangen möchte, sollte das Schulfach Informatik wählen. Dazu sind keine Voraussetzungen nötig! Es sollte ein Interesse am Rätseln und Tüfteln vorhanden sein, da viele Verfahren der Informatik entdeckt und erkundet werden wollen. Wer nach der EF den Leistungskurs Informatik anstrebt, sollte keine Abneigung gegen Mathematik haben. Da einige Inhalte zumindest die Grundlagen der Mathematik bzw. des strukturierten, logischen Denkens erfordern. Außerdem ist es für LK-Schüler:innen wünschenswert, dass zu Hause ein Zugang zu einem PC vorhanden ist, um daran das Programmieren auch außerhalb des Unterrichts zu ermöglichen – da nur freie Software verwendet wird, entstehen dadurch keine weiteren Kosten. Alternativ kann auch ein schuleigener Computer verwendet werden.

In der Oberstufe kann das Fach Informatik ab der EF im Grundkurs dreistündig mündlich oder schriftlich angewählt werden. Der Grundkurs kann, sofern er spätestens ab der Q1 schriftlich angewählt wurde, als 3. oder 4. Fach ins Abitur eingebracht werden. Ab der Q1 besteht auch die Möglichkeit einen fünfstündigen Leistungskurs in Informatik zu wählen.

Schwerpunkte in der Oberstufe

EF	Q1	Q2
<p><i>Was ist Informatik?</i> Grundlegende Einblicke in die Informatik und ihre Methoden</p>	<p><i>Wie verwaltet man Daten?</i> Dateizugriff und Speicherung durch Programmierung</p>	<p>Nur im Grundkurs (LK bereits in der Q1): Speicherung von Daten in nicht-linearer Form</p>
<p>Einstieg in die objektorientierte Modellierung (OOM) und Programmierung (OOP) mit der Programmiersprache JAVA: Grundlagen der Objektorientierung, Simulationen und ggf. Spiele planen und programmieren</p>	<p>Effiziente Speicherung von Daten in Datenstrukturen und effizientes Suchen, Sortieren, Anordnen der Daten. Kennenlernen von Programmierparadigmen <u>Zusätzlich im LK:</u> Schnelle Datenzugriffe, Navigationsverfahren, Bauplanung (Graphentheorie), Divide and Conquer-Algorithmen.</p>	<p><i>Wie versteht ein Computer eine Programmiersprache?</i> Automatentheorie und Grenzen der Automatisierbarkeit <u>Zusätzlich im LK:</u> Erstellen von Übersetzerprogrammen für (einfache) Programmiersprachen/ Compilerbau</p>
<p><i>Was sind Algorithmen?</i> Einstieg in problemlösende Verfahren (Algorithmik): Speichern von, Suchen in und Sortieren von Datenmengen; Planung, Darstellung und Umsetzung von Algorithmen</p>	<p>Planen von Datenbanken, Datenbankzugriffe mit SQL, Datensicherheit im Netzwerk <u>Zusätzlich im LK:</u> Datenbank-Projekt umsetzen und in JAVA-Projekte einbinden</p>	<p><i>Wie funktioniert Netzwerkkommunikation?</i> Computernetzwerke und Einzelrechner Simulation von Netzwerken und Aufbau des Computers <u>Zusätzlich im LK:</u> Erstellen von Netzwerkspielen</p>

Katholische Religion

Warum katholische Religion lernen?

„Der Mensch glaubt, weil er gar nicht anders kann, als zu glauben. Der Mensch ist von Natur aus religiös [...].“ Ch. Schüle, Die Zeit

Religion ist Teil unserer Alltagswelt und gestaltet bis heute unsere Gesellschaft und Kultur. Viele Dinge sind nur mit religiösem Grundwissen zu verstehen. Der Religionsunterricht soll dieses Grundwissen auf vielfältige Art und Weise erklären und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit fördern – ein immer aktuell bleibender Punkt.

EF	Q1	Q2
Vernünftig glauben und verantwortlich handeln – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen.	„Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologische-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube“) von Religion.	„Wie plausibel ist der Glaube?“ – Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten.

Evangelische Religion

Warum ist es eine gute Idee, das Fach evangelische Religionslehre zu besuchen?

Alle Fächer nehmen für sich in Anspruch, die Persönlichkeitsbildung des jungen Menschen unterstützen zu wollen. Für den ER gilt dies in besonderem Maße, da sowohl die Inhalte als auch die im Fach eingeübten Kompetenzen zur Auseinandersetzung mit der eigenen Perspektive auf die Welt einladen bzw. den Einzelnen darin unterstützen, eine eigene Standortbestimmung im Dialog mit anderen durchzuführen. Es gibt – fast – keinen Gegenstand, der nicht die Persönlichkeit herausfordert. Aus diesem Grund sind uns Vielfalt und Offenheit besonders wichtig. Glaube muss hinterfragt werden, um kritisch in einer modernen Welt verantwortet werden zu können. Im Zentrum der Auseinandersetzung stehen dabei immer wieder der biblische Gott und Person und Botschaft Jesu Christi.

EF	Q1	Q2
<p><u>Inhaltsfeld 1:</u> Der Mensch in christlicher Perspektive – Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p><u>Inhaltsfeld 4:</u> Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt – Kirche als Leib Christi</p> <p><u>Inhaltsfeld 5:</u> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation – Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit dem Leben</p> <p><u>Inhaltsfeld 6:</u> Die christliche Hoffnung auf Vollendung – Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</p>	<p><u>Inhaltsfeld 1:</u> Der Mensch in christlicher Perspektive – Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p><u>Inhaltsfeld 2:</u> Christliche Antworten auf die Gottesfrage – Die Frage nach der Existenz Gottes und biblisches Reden von Gott</p> <p><u>Inhaltsfeld 3:</u> Das Evangelium von Jesus Christus – Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort und Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung</p>	<p><u>Inhaltsfeld 4:</u> Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt – Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</p> <p><u>Inhaltsfeld 5:</u> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation – Gerechtigkeit und Frieden</p> <p><u>Inhaltsfeld 6:</u> Die christliche Hoffnung auf Vollendung – Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>

Sport

Doppelauftrag des „Erziehenden Sportunterrichts“:

- ✓ **Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport**
- ✓ **Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur**

*Aufbau einer umfassenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport
Und wissenschaftspropädeutische Ausrichtung des Sportunterrichts durch folgende
Kompetenzbereiche:*

- **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz**
- **Sachkompetenz**
- **Methodenkompetenz**
- **Urteilskompetenz**

*Diese Kompetenzen sind an nachfolgende **sechs Inhaltsfelder (IF)** gebunden:*

- (a)** Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- (b)** Bewegungsgestaltung
- (c)** Wagnis und Verantwortung
- (d)** Leistung
- (e)** Kooperation und Konkurrenz
- (f)** Gesundheit

*..und werden durch folgende **Bewegungsfelder und Sportbereiche (BF/SB)** strukturiert:*

- BF/SB 1)** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
[Entfällt in Oberstufe: **BF/SB 2)** Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen]
- BF/SB 3)** Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- BF/SB 4)** Bewegen im Wasser – Schwimmen
- BF/SB 5)** Bewegen an Geräten – Turnen
- BF/SB 6)** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- BF/SB 7)** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- BF/SB 8)** Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
- BF/SB 9)** Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Für die Q-Phase müssen Profile gewählt werden, die in der EF vorbereitet werden (Akzentuierung von mind. 3 BF/SBs). Am MGW können wir zwei Kursprofile in der Qualifikationsphase anbieten („Mannschaftssport“ und „Individualsport“). In der EF.2 erfolgen die genauen Informationen dazu.

Ein Kursprofil besteht aus **zwei vorher festgelegten Bewegungsfeldern/ Sportbereichen (BF/SB)** mit **jeweils einem zentralem Inhaltsfeld (IF)**. Z.Zt. haben wir bspw. folgende Profile in der Q1:

1. **Kursprofil: BF/SB 1: Fitness mit (d) Leistung und BF/SB 7: Basketball mit (e) Kooperation**
2. **Kursprofil: BF/SB 6: Gymnastik/Tanz mit (b) Bewegungsgestaltung und BF/SB 1: Fitness mit (f) Gesundheit**
3. **Kursprofil: BF/SB 5: Volleyball/Turnen**

Projektkurse am MGW

Projektkurse sind am MGW fächerübergreifende, zweistündige Kurse über zwei Halbjahre in der Qualifikationsphase. Die Teilnahme am Projektkurs entbindet von der Verpflichtung eine Facharbeit in der Q1 zu schreiben, da im Projektkurs eine Projektdokumentation angefertigt wird. Aus diesem Grunde gibt es die Note für den Projektkurs erst am Ende der beiden Halbjahre, die dann für beide Halbjahre vergeben wird. Sie zählen wie zwei Grundkursnoten. Projektkurse sind immer an ein Referenzfach des teilnehmenden Schülers/in (LK, GK bzw. in der Q2 auch die Zusatzkurse) angebunden. In beiden Projektkursen des MGW wird die Teilnahme an Wettbewerben angestrebt. Der Projektkurs „Nie wieder Auschwitz - Erinnern gegen das Vergessen“ findet durch die angestrebte Fahrt in der Q1 statt, der Projektkurs „Gaia – die Zukunft der Erde“ wird voraussichtlich eher in der Q2 angeboten werden. Dies hängt von eurem Wahlverhalten ab.

Nie wieder Auschwitz - Erinnern gegen das Vergessen

Der Projektkurs beginnt mit einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Krakau während der Wanderwoche in der Q1. Auschwitz ist das Symbol maximaler Menschenverachtung und Brutalität. Nirgendwo lässt sich besser begreifen, wohin Hass gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen führt. Nach der Fahrt ist eine Dokumentation der Erfahrungen und Eindrücke geplant.

Mögliche Inhalte von sich anschließenden Projekten:

Spurensuche: Jüdische Spuren in unserer Region, Stolpersteine, Diskriminierung von Sinti und Roma u.a. in der NS-Zeit, Zeitzeugenkontakte, Schicksale von Überlebenden, Täterprofile, Gefährdungen von Juden und jüdischen Einrichtungen in Deutschland heute, Aktualität der „Auschwitz-Lüge“ und Leugnung des Holocausts, Auschwitz-Prozesse, Rechtsextremismus heute, Respekt vor Andersdenkenden, Deutschland und Polen, Flüchtlinge, Theateraufführung z.B. nach Kressmann Taylor: „Adressat unbekannt“ (...) Geplant sind eine Fahrt zur „Villa ten Hompel“ (Münster) (Demokratiedschungel, Hitlers Tischgespräche) und der Besuch des „Westpreußischen Landesmuseums“ (Warendorf) Angestrebt wird die Teilnahme an Wettbewerben aus den Bereichen Geschichte, Politik, Literatur, z.B. Osteuropa-Wettbewerb, Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten usw.

Referenzfächer:

Geschichte, Sozialwissenschaften, Deutsch

Gaia – die Zukunft der Erde

Mögliche Inhalte von Projekten:

Ökologische Historie der letzten 10000 Jahre, Umweltgeschichte, Wachstum der Weltbevölkerung, Migration, Einfluss des Menschen auf das Klima, Auswirkungen des Klimawandels, Extremwetterlagen, Dürren, Hochwasser, Klimapolitik, Bodenfruchtbarkeit und Landwirtschaft, Sicherung der Welternährung, sauberes Wasser für alle, Gentechnik als Chance, Gifte in der Umwelt, Schutz der Umwelt, Umweltanalytik, Energiebedarf und Energieversorgung, regenerative Energien, Krankheiten – Seuchen und ihre Bekämpfung, Medikamente, Wirtschaftswachstum – Grenzen des Wachstums, Wie sieht die Erde im Jahr 2050 aus? – Ansätze der Zukunftsforschung (...)

Angestrebt wird die Teilnahme an Wettbewerben aus den Bereichen Geographie, Naturwissenschaften und Umwelt, z.B. Jugend forscht, BundesUmweltwettbewerb usw.

Referenzfächer:

Geographie, Chemie, Englisch

**Die Schulleitung und das Lehrerkollegium des MGW
wünschen euch einen guten Start in die Oberstufe und viel
Erfolg auf eurem Weg zum Abitur 2029!**

**Und nehmt euch beim Übergang aus der SI in die SII zu
Herzen:**



**"Hard work beats talent when
talent doesn't work hard!"**



Euer Oberstufenkoordinator und seine Vertreterin

Herr Behrens und Frau Belling

(Für Fragen stehen wir euch, neben eurer Jahrgangsstufenleitung, gerne zur Verfügung.)

**Diese Broschüre befindet sich digital für die Nutzung der LINKS auf der Homepage des
MGW unter „Oberstufe“.**

Mariengymnasium Warendorf

Schulleiterin: Uta Schmitz-Molkewehrum

Von-Ketteler-Straße 15

48231 Warendorf

Telefon: 02581/633271 Fax: 02581/63977

E-Mail: mariengymnasium@warendorf.de

Homepage: <http://mariengymnasium.org>

Januar 2026